

Hilde Domin (geb. Löwenstein , 1909-2006)

„Jeder Schriftsteller braucht drei Arten von Mut. Den er selber zu sein. Den Mut nichts umzulügen, die Dinge bei Namen zu nennen. Und drittens den, an die Anrufbarkeit der anderen zu glauben.“

■ Kurzbiografie

Hilde Domin wurde als Tochter eines jüdischen, promovierten Rechtsanwalts des Kölner Justizrates am 27.07.1909 geboren.

Sie besuchte keine Grundschule, sondern genoss Privatunterricht. Später besuchte sie das Merlo-Mevissen-Lyzeum in Köln, wo sie 1928 ihre Schule beim deutschen Frauentag vertrat und 1929 ihre Reifeprüfung ablegte.

Danach studierte sie zunächst Jura, dann Philosophie und später politische Wissenschaften.

Aufgrund von sozialistischem Engagement und ihrer jüdischen Herkunft reiste sie 1932 für ein Fernstudium nach Italien, wo sie gleichzeitig auch als Deutschlehrerin arbeitete und später ihren Mann Erwin Walter Palm kennenlernte und 1936 heiratete.

1939 floh das Paar in letzter Minute aus Italien nach England. Dort verbrachte sie ein Jahr, bis sie schließlich im Juni 1940 in die Dominikanische Republik flohen. Dort arbeitete Hilde Domin als Sekretärin und Übersetzerin für ihren Mann und als Sprachlehrerin.

1946 begann Hilde Domin mit dem Schreiben aufgrund ihrer seelischen Vereinsamung und Entfremdung ihres Mannes. Als 1951 ihre Mutter starb, rettete sie das Schreiben vor dem Selbstmord. 1954 veröffentlichte sie erstmals ihre Gedichte unter dem Pseudonym „Domin“, welcher der Name der Insel ist, wo sie ihr Dichterleben begann.

Noch in demselben Jahr reiste sie nach 22 Jahren zurück nach Deutschland, dort hatte sie einen harten Weg als Schriftstellerin auf sich genommen: sie veröffentlichte Gedichte, Erzählungen und Romane in Montageform, Essays und literaturwissenschaftliche Abhandlungen, welche zunächst wenig Beachtung fanden, zum Teil deswegen, da sie nicht von Männern stammten.

Bei Lesungen trug Hilde Domin Gedichte immer zweimal vor, sie las unter anderem in Gefängnissen, Schulen und Kirchen vor und war ebenfalls als Übersetzerin und Herausgeberin tätig und stand dabei jungen Dichtern zur Seite.

Am 22.02.2006 verstarb Hilde Domin im Alter von 96 Jahren nach einer Operation infolge eines Sturzes.



■ Literarische Einordnung

Hilde Domin verarbeitet in ihren Werken größtenteils ihre seelische Vereinsamung und die Entfremdung ihres Mannes, hierbei veröffentlichte sie größtenteils Gedichte.

Ihre Gedichte regen zum Nachdenken an.

Außerdem geben ihre Werke bzw. ihr gesamtes Leben dem Begriff „Zivilcourage“ Gestalt.

■ Werkbeschreibung

Das Werk „Nur eine Rose als Stütze“ besteht aus vier Strophen, welche jeweils fünf Verse beinhalten und ist von großer Sehnsucht geprägt.

Das Gedicht ist reimlos und modern verfasst. Oberflächlich gesehen geht es in dem Werk darum, dass sich jemand hoch in den Wolken ein Haus baut, jedoch wird in dem Gedicht nach Wärme, Geborgenheit und Gemeinschaft gesucht, wobei die langen Zeilen die Orientierungslosigkeit betonen, dies passt sehr gut in die Veröffentlichungszeit 1959: viele Menschen hatten kurze Zeit zuvor teilweise ihre Heimat, Familie und Freunde durch zwei Weltkriege verloren.

Auszug aus dem Werk:

*„Ich schließe die Augen und hülle mich ein
in das Vlies der verlässlichen Tiere.
Ich will den Sand unter den kleinen Hufen spüren
und das Klicken des Riegels hören,
der die Stalltür am Abend schließt.*

*Aber ich liege in Vogelfedern, hoch ins Leere gewiegt.
Mir schwindelt. Ich schlafe nicht ein.
Meine Hand
greift nach einem Halt und findet
nur eine Rose als Stütze.“*



Das Werk zeigt ein Beispiel für Hilde Domin's tiefsinnige aber dennoch ankommende Art, Situationen in Lyrik zu verfassen.

■ Fazit

Ich würde es jedem empfehlen, sich einige Werke von Hilde Domin anzusehen, denn sie sind für jede Person auf eine Art und Weise zutreffend und jeder kann sich ein bisschen mit ihren Texten identifizieren.

Quellenverzeichnis:

<http://tinosoph.blogspot.com/2007/09/hilde-domin-nur-eine-rose-als-sttze.html>

<http://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/hilde-domin/>

<http://lyrik.antikoerperchen.de/hilde-domin-nur-eine-rose-als-stuetze.textbearbeitung.68.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Hilde_Domin

Laura Wipperfürth, CTA M, 28.10.2010